

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Jeinprecher Nr. 42, Am Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 175.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,80

Halver

Mittwoch, den 3. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltenen Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Fejervarys Programm.

Die Politik brüht die tollsten Eier aus. Fejervary, ein alter Haubegen, der für seinen Kaiser lebt und stirbt, hat sich mit seinem neuen vom Kaiser genehmigten Regierungsprogramm in die vorberstehende Reihe der Kämpfer für Demokratie und Fortschritt gestellt und sich vorgenommen, das allgemeine Wahlrecht durchzuführen. Natürlich ist es ihm nicht wirklich um einen „Fortschritt“ zu tun, sondern er sagt sich mit Recht, wenn alle wählen, die bisher vom Wahlrecht ausgeschlossen waren, dann kommt eine ganz andere Kammermehrheit zu stande, als die bisherige liberale.

Bis jetzt hat eine einzige Klasse, nämlich die des Grundbesitzenden Adels, unbeschränkt über Ungarn geherrscht. Ihr gehörte unbeschränkt das Parlament, das das Wahlrecht so pfiffig ausgeklügelt ist, daß, von einigen Seitengängern abgesehen, niemand zu einem Abgeordnetenmandat kommen kann, der nicht zu dieser Klasse gehört oder ihr bedingungslos Folge leistet. Durch die schlaue Einteilung der Wahlkreise und den ungleichen Wahlzensus der in einzelnen Gegenden bis auf 60 Heller heruntergeht, in anderen aber 120 Kronen beträgt, sind bisher nicht nur die gewerblichen Arbeiter, Bauern, und Kleingewerbetreibenden ohne jede Vertretung im Parlament geblieben, sondern hat auch das städtische Großbürgertum kaum mehr als vier bis fünf Vertreter im Parlament. Mit diesem Notablenparlament war aber nichts fertig zu bringen. Während der achtunddreißig Jahre seit der Wiederherstellung der Verfassung hat es mit Ausnahme der kirchenpolitischen Reformen nichts als Pflasterwerk geschaffen. Seit zehn Jahren aber stockt der gesetzgebende Apparat vollkommen.

Ungarn steht heute wirtschaftlich ganz anders da als vor achtunddreißig Jahren. Hunderte Fragen wirtschaftlicher und sozialer Natur fordern dringend eine Lösung. Alle Welt fühlt, daß die alte Verfassung dem modernen Ungarn zu eng geworden ist, von allen Seiten zeigen sich neue Strömungen, die Arbeiter organisieren sich, von der Bauernschaft wandert ein Teil aus, während der andere, von Haß gegen die „Herren“ erfüllt, sich zu einer großen Antiherrschaftsbewegung zusammenschließt, der Bürgerstand klagt und jammert über den materiellen Niedergang, aber das Parlament kümmert sich um all dies nicht, sondern treibt auch weiterhin allerergerliche Interessenpolitik. Der ganze politische Kurs der letzten Jahre ist nichts als ein Ausfluß dieser allgemeinen Unzufriedenheit. Bei den jüngsten Wahlen konnte die verbündete Opposition nur dadurch die Mehrheit erzwingen, daß sie alle möglichen Reformen, allen voran das allgemeine Wahlrecht versprach. Alle Welt hoffte auch, daß sie dieses Versprechen ernst nehmen und an die Spitze der Reformbewegung stellen würde. Es war ein Irrtum. Das egoistische Klasseninteresse ist bei ihr härter als die Einsicht. Sie ist eher bereit, alle Forderungen gegen Wien fallen zu lassen, was sie ja auch tatsächlich schon getan hat, als irgendwelche Reformen zu bewilligen.

In Wien hat man aber kein Vertrauen zu den Rossstich anhängenden Parteien. Der Monarch weiß nur zu wohl, daß, wenn die Koalitionsführer heute ohne Reformen die Regierung übernehmen, Ungarn in sechs Monaten sich in einer neuen, noch viel schwierigeren Krise befinden wird.

So kam denn Baron Fejervary mit seinem Plan, eine ganz neue politische Richtung einzuschlagen, der Krone sehr gelegen. Wie ein echter Solbat plant aber Baron Fejervary mit seiner neuen politischen Richtung kein Pflasterwerk, sondern er will gründliche Arbeit machen. Die bisherige Alleinherrschaft des Grundbesitzenden Adels soll gebrochen und die neue Herrschaft auf weiter demokratischer Grundlage erbaut werden.

Das Hilfsmittel hierzu ist das allgemeine geheime Wahlrecht und als Ergänzung desselben der obligatorische und unentgeltliche Volksunterricht. Diese neuen Reformen sind auch das eigentliche Arbeitsprogramm der Regierung. Daß sie es ernst nimmt, beweist wohl am besten die Tatsache, daß die Regierung unverzüglich im ganzen Lande eine große Agitation entfalten wird, um alle Schichten der Bevölkerung über die Bedeutung dieser Reform aufzuklären, und erst wenn diese Agitation von Erfolg begleitet sein wird, mittels Neuwahlen eine Mehrheit für das allgemeine und geheime Wahlrecht werden wird.

Es ist indessen fraglich, ob Fejervary mit seinem Programm durchdringen wird. Bisherlich unterschätzt er doch die Macht der durch die letzten Wahlen gespaltenen Adelspartei; vielleicht, sogar wahrscheinlich, einigt sich dieselbe wieder, als daß sie das demokratische Wahlrechtsgesetz annimmt. Die große Masse, die seit achtunddreißig Jahren von allen politischen Rechten so gut wie ausgeschlossen war, läßt sich nicht mit einemmale aufrütteln! Aber wie es auch jetzt kommen mag und wenn auch Fejervary unterliegt, sein Programm wird nicht wieder verschwinden; es wird das Banner sein, um das sich in Zukunft die Opposition in Ungarn schart — allerdings die Sozialdemokratie an der Spitze!

Die Volksbewegung in Rußland.

Paris, 6. Nov. „Eclair“ berichtet aus Petersburg: Gerüchteleise verkündet, daß Graf Dynatiew Pläne gegen den C-s-n Witten schmiedet, welche dahin gehen, diesen abzuheben. Die Partei Dynatiew bereitet augenblicklich eine Petition vor, welche an den Zaren gesandt und worin ihm mitgeteilt wird, daß Graf Witten sein Versprechen, die Ruhe wiederherzustellen, nicht gehalten hat.

Odesa, 6. Nov. Hier sind fast sämtliche jüdische Geschäfte demoliert und ausgeraubt. Die

Opfer an Toten und Verwundeten werden auf Tausende geschätzt. Die Schreckensszenen, die sich hier abgespielt haben, sind nicht zu beschreiben. Kinder und Frauen wurden massakriert, ganze Wagenladungen von Leichen mußten fortgeschafft werden. Es sollen im Ganzen 3500 Personen getötet und gegen 12000 verwundet worden sein. Alle Hospitäler, viele Schulgebäude und Kliniken sind voll von Verwundeten. In der Vorstadt Polbawanka lagen am Samstag um Mitternacht an 1000 Leichen und Verwundeten auf der Straße. Dieselben wurden dann von der Behörde aufgefressen und die Leichen in große Massengräber geworfen. Im Judenviertel wurden unglaubliche Greuel verübt. Alte Leute, Frauen und Säuglinge wurden massakriert. Viele Kinder wurden ermordet und hunderte lebendig aus den Fenstern geworfen.

Warschau, 6. Nov. Eine heute veröffentlichte Bekanntmachung des Generalgouverneurs unterzucht die Veranlassung von Prozeßionen und die Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel und droht, im Falle der Zuwiderhandlung, mit bewaffneter Macht einzuschreiten.

Berlin, 6. Nov. In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums haben der „Allg. Fleischzeitung“ zufolge Verhandlungen darüber stattgefunden, inwieweit eine Öffnung der ober-schlesischen Grenzen für eine erhöhte Schweineinfuhr aus Rußland heute schon erfolgen könne. Preußen wird nach den Wünschen dieses Ministeriums beim Reichkanzler beantragen, eine Erhöhung des Kontingentes von jetzt ab eintreten zu lassen.

Berlin, 6. Nov. Nach telegraphischer Meldung des Gouverneurs Grafen Gortchakow vom heutigen Tage hatte Leutnant Spiegel mit einer zum Detachement Seyfried gehörigen Abteilung den Aufständischen mehrere kleine feigliche Gefechte am Umkehr, dem Grenzfluß zwischen den Bezirken Wilna und Lida geliefert. Die telegraphische Verbindung mit dem Innern ist offen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 7. Nov. Am letzten Freitag wurde die Fabrik des Herrn Adolf Böh zum Verkauf ausgesetzt. Höchstbietender war die Firma Wulff u. Cie in Duisburg und ist die Fabrik nunmehr endgültig in deren Besitz übergegangen.

Schalksmühle, 7. Nov. Der Kommunalweg von hier nach der sogenannten Hönshöhe und weiter nach Böhl, Rothhausen, Glörfeld genügt schon seit längerer Zeit dem Verkehr nicht mehr, weil die Lage desselben zum Transport schweren Lasten die denkbar ungünstigste war und namentlich zur Winterzeit durch Schnee und Eis vielfach gefährdet wurde. Die Mittel für den Ausbau dieses Weges sind bereits vor längerer Zeit von der Gemeindevertretung bewilligt worden. Der Ausbau und die Kanalisierung ist jetzt seit einiger Zeit ernstlich in Angriff genommen, so daß wohl mit Sicherheit die Fertigstellung der genannten Arbeiten bald erfolgt. Außerdem wäre es wünschenswert und sicher ein Bedürfnis, wenn der weitere Ausbau dieses sehr frequenten Weges nicht allzu lange Zeit auf sich warten ließe.

Kierspe, 7. Nov. Die Reservisten, Dispositionsruher, zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen des hiesigen Amtes machen wir auch an dieser Stelle auf die am Donnerstag, den 9. November, vormittags 11 Uhr in der Halle des Gastwirts Bollmann stattfindende Kontrollversammlung aufmerksam.

Meinerzhagen, 7. Nov. Am Donnerstag, den 9. November, nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Gastwirts Borlinghaus hier selbst die Kontrollversammlung für die Mannschaften der hiesigen Gemeinde statt.

Valbert, 6. Nov. Im Saale der Wirtschaft Turd hier selbst findet am Freitag, den 10. November, vormittags 11 Uhr, die Kontrollversammlung für die Mannschaften der hiesigen Gemeinde statt.

Breckerfeld, 4. Nov. Nachdem die Masern in der Landgemeinde fast ganz erloschen sind, treten solche jetzt in der Stadt unter den Kindern in erheblicher Weise auf. Doch hat die Krankheit bis jetzt noch einen gutartigen Verlauf genommen.

Breckerfeld, 4. Nov. Die Nachvermessungen unserer Eisenbahnlinie durch den Landmesser Korte aus Münster sind nunmehr beendet. Es handelt sich im allgemeinen nur bei einzelnen Punkten um Verschönerungen der Erdmassen, im übrigen ist die abgesteckte Linie bestehen geblieben. Jedenfalls werden nun in nächster Zeit die Ausschreibungen des Baues

stattfinden, so daß also höchstwahrscheinlich zum Frühjahr mit dem Bau begonnen wird.

Pagen, 4. Nov. Der Fabrikarbeiter F. erlitt dadurch einen schweren Unfall, daß er durch Verschütten von flüssigem Eisen sich bedeutende Brandwunden zuzog; namentlich war der eine mit einem Stiefel bekleidete Fuß schwer verletzt, da man den Stiefel, in welchen ebenfalls die flüssige Eisenmasse gebrungen war, nicht schnell genug entfernen konnte. Der Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Hohenjburg, 5. Nov. Der Betrieb auf der Bergbahn Westhofen-Hohenjburg ist für die Wintermonate mit dem heutigen Tage eingestellt worden.

Bochum, 6. Nov. Heute früh 7 Uhr brach im Warenhaufe Gebr. Böhm Feuer aus. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen. Bei den Aufräumarbeiten fand man den Inhaber des Geschäftes mit einer Kugel im Kopf tot auf.

Margloh, 3. Nov. Eine unglückliche Noheit beging gestern auf der Wolfstraße einige Burschen im Alter von etwa 14 Jahren. Sie mißhandelten nach Schluß der Schule einen jüngeren Knaben und warfen ihn mit Steinen, wovon einer den Knaben an der Schläfe verletzte. Schließlich warf er noch mit einer zerbrochenen Selterswasserflasche und traf ihn so unglücklich am Hals, daß die Schlagader durchschnitten wurde. Der Knabe fiel hin und ehe man ihn zum Krankenhause schaffen konnte, starb er. Nach dem Täter wurde gestern noch geforscht, doch konnte man seiner nicht habhaft werden.

Sam, 5. Nov. Eine hiesige bedürftige Arbeiterfrau hatte sich im August d. Js. an den Kaiser mit der Bitte gewandt, ihr zur Unterstützung im Kampfe ums Dasein eine Nähmaschine zu schenken. Zur größten Freude der Familie ist jetzt aus des Kaisers Zivilkabinet die Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser die Bitte gewährt habe. Die Maschine wird in den nächsten Tagen direkt aus Berlin hier eintreffen.

Sam, 5. Nov. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache vergiftete sich hier die Erzieherin der Kinder eines hiesigen Prokuristen.

Berl, 5. Nov. Auf dem außerordentlichen Westfälischen Handwerkerkongress, der am 5. November in Berl zusammentrat, sprach Reichs- und Landtagsabg. Tischlermeister Euler-Bensberg, über die „Einführung des Befähigungsnachweises für das gesamte Handwerk“. In einer zu diesem Thema gehaltenen Entschließung hält der Handwerkerkongress nach wie vor an der Forderung des allgemeinen Befähigungsnachweises als einem gerechten Verlangen des deutschen Handwerks fest. Binsch-Dortmund sprach über „Mehr Schutz des Handwerkerforderungen“. Nachdem die Versammlung eine die in diesem Thema liegenden Wünsche bestätigende Entschließung gefaßt hatte, wurde die Tagung geschlossen.

Remscheid, 5. Nov. Im Wälderischen Lokale in Remscheid tagte heute nachmittags eine Abgeordnetenversammlung des Bergischen Krieger- und Landwehrverbandes, der jetzt 206 Vereine mit 10700 Mitgliedern aus den vier Kreisen Mettmann, Remscheid und Solingen-Stadt und -Land umfaßt. Den Hauptinhalt der Verhandlungen bildete die sog. Finanzreform des Deutschen Kriegerbundes, die auf dem Kriegertage in Kiel gegen eine kleine Minderheit, zu der auch ein Teil des bergischen Verbandes gehörte, angenommen wurde. Es gab eine zeitweise recht heftige Debatte über die Frage, ob nun der Bergische Verband sich dem Beschlusse der Mehrheit fügen, oder ob er, da seine Meinung nicht durchgedrungen war, dem deutschen Kriegerbunde den Rücken kehren solle. Von einer sehr kleinen Minderheit wurde ein dahingehender Antrag gestellt, aber da er nicht auf der Tagesordnung stand, nicht zur Abstimmung gebracht.

Ripperkeg, 5. Nov. Auf den Farbenfabriken von Bayer u. Co. nahm ein Arbeiter die für einen Betrieb bestimmte Bohnung in Höhe von über 2000 Mk. an sich und flüchtete damit.

Duisburg, 3. Nov. Auf Bahnhof Eppinghofen trat gestern eine junge Dame an die Fahrkartenausgabestelle und verlangte eine Fahrkarte 4. Klasse nach Duisburg. Der Beamte verwies sie auf den Automat, der gegen Einwurf von 2 Zehnpfennigstücken eine Fahrkarte nach Essen oder Duisburg verabfolgt. Die junge Dame nimmt Aufstellung vor dem Automaten, entrichtet ihren Obolus und ruft dem Automaten dabei mit lauter Stimme zu: „Nach Duisburg!“ — Die Wahrheit dieses hübschen Gesichtchens, so berichtet die „Wälh. Ztg.“, ist durch Augen- und Ohrenzeugen verbürgt.

Duisburg-Weiderich, 4. Nov. Der Beginn der Arbeiten am Dortmund-Rheinkanal scheint bald bevorzustehen. In den letzten Tagen sind in Obermetberich durch Bohrungen eine Anzahl Bodenproben, die einzeln ausbewahrt werden, dem in Aussicht genommenen Gelände entnommen worden. Nach den neuesten Plänen wird der Kanal bei Haus Hagen die Emfcher verlassen, die Emfcher-Steeler Straße überschreiten, seinen Weg ferner an der katholischen Obermetbericher Schule entlang und quer über die Heide nehmend, einen Teil des im vorigen Jahre neu angelegten städtischen Friedhofes abschneiden und bei der Unterführung an der Karlsrufer Straße unter der Eisenbahn Weiderich-Oberhausen (West) hindurchführen. Der Kanal geht durch das sogenannte Sandloch, das der evangelischen Kirchengemeinde gehört, auf die Düsselborferstraße zu und mündet in das Hafenbecken C.

Mörs, 3. Nov. Zur Errichtung einer Anstalt für alte bedürftige Männer evangelischer Konfession vermachte der frühere Stadtverordnete Rudolf Schloer der Stadt Mörs ein Vermögen von über 300 000 Mark.

Cöln, 3. Nov. Zwei hoffnungsvolle Burschen im Alter von 9 und 12 Jahren betreten einen Laden an der Domstraße und legen der Geschäftsfrau vor, soeben habe der Hundefänger ihren Hund eingefangen. Die Frau schloß schnell den Laden zu und eilte dem Hundefänger nach. Inzwischen stiegen die Schlingel von der Hofseite aus in die Wohnung, stahlen u. a. eine silberne Damenuhr und richteten auf der Suche nach weiteren Wertgegenständen eine arge Verwüstung an. Einer der jugendlichen Einbrecher wurde von einer Frau aus dem Hause erkannt und nebst seinem Komplizen bald ermittelt. Mit welcher Raffinerie die Jungen zu Werke gingen, wird dadurch beleuchtet, daß sie während der Ausübung der Tat den der Frau gehörigen Hund in einem anderen Hause festgelegt hatten.

Cöln, 4. Nov. Bei einer Gasexplosion im Ringkaffee kam ein Kellner zu Tode. Er wollte in dem Wärmeschrank das Gas anzünden und wurde dabei von den durch die Explosion herausgeschleuderten Schranktüren gegen die Wand geworfen. Der gleichfalls mit herausgeschleuderte Inhalt des Schrankes flog dem Bedauernswerten mit solcher Wucht gegen Kopf und Brust, daß er mit schweren Verletzungen zum Hospital geschafft wurde. Auf dem Transport dorthin verstarb er. Wie die Explosion entstanden ist, konnte nicht festgestellt werden.

Leutesdorf, 5. Nov. Ueber den Unglücksfall gehen die verschiedensten Gerüchte um, namentlich hinsichtlich der Ursache des Unfalles. Sie sind aber alle nicht geeignet, Licht in die Angelegenheit zu bringen. Von einer Seite erfährt die „Abd. Volkszeitung“, daß der Verunglückte auf der Reise von Bingen nach Münster begriffen war, um dort ein Geschäft zu übernehmen. Wie er aus dem Zuge gestürzt ist, ist noch dunkel; festgestellt ist jedoch, daß in dem Abteil sich noch zwei Mitreisende befanden, die aber wie sie aussagen, von nichts wissen. Bei der Durchsuchung der Leiche sind 124 Mk. vorgefunden worden. Ein früherer Chef des Verunglückten glaubt, daß er immerhin 700—800 Mk. mit sich geführt haben müsse. Auch die Taschenuhr ist verschwunden. Ein Bruder des Verstorbenen hat bereits ein Ermittlungsverfahren zur Feststellung der Einzelheiten des Unfalles einleiten lassen.

Altbewährtes Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



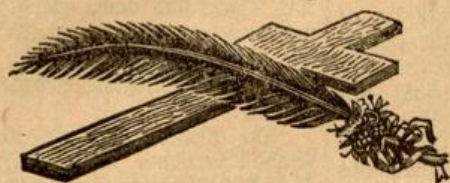
(8 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied
gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr nach langem schweren,
mit grösster Geduld ertragenem Leiden unsere gute
Tochter, Schwester und Enkelin, meine liebe Braut

Anna Borlinghaus

im eben vollendeten 22. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Romberg Vornberg und Mark bei Kierspe,
den 6. November 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Nov.
nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Straßensperre.

Die Straße zum Zionsberge in
Schalksmühle ist von der Wirt-
schaft Bedder ab bis zur Befestigung
des Buchbinders Sönnicken in
Schalksmühle bis auf weiteres für
den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Halver, den 3. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung:

J. B.: Dahlhaus.



Verlegte mein Ge- schäft mit dem heutigen Tage in das Haus des Herrn August Wiebel

Wilhelm Spieß,

Schuhhandlung, Halver.



Diejenigen, welche sich für die
Gründung eines Vereins interessieren,
der die Förderung des Gemeinnes
anstreben und die Interessen der
Gemeinde in energischer Weise ver-
treten soll, werden gebeten sich be-
ruft

Gründung eines Bürgervereins

am Sonntag, den 12. Nov.
nachmittags 6 Uhr im Lokale des
Herrn F. W. Lamsberg (Wdler)
einzufinden.

Mehrere Interessenten.

Frische Almeria Weintrauben
Frische Citronen
Neue Paranüsse
Neue Kokosnüsse
Neue Traubenrosinen
Neue Feigen
Neue Datteln
Neue süsse Mandeln
Neue bittere Mandeln
Neue Prinzess-Mandeln

empfiehlt

Frau E. Lamsberg, Halver.

Habe einen Waggon

Weizenkleie,

Rübfuchen Erbsenmehl u.

Baumwollsaatmehl

erhalten und empfehle solches zur
gefl. Abnahme.

Hugo Lienkämper, Bonnert.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.

empfiehlt

F. W. Schulte,

Buschhausen b. Halver.

Ein zuverlässiger solider

Fuhr- und Adertnecht

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht

Albert Grummenerl,
Sticht b. Halver.

Geschäftsverlegung.

Den geehrten Bewohnern von Halver und Umgegend
zur Nachricht, daß ich das in Altfeld b. Halver geführte

Kolonial- u. Manufakturwarengeschäft

mit dem heutigen Tage in das von mir von Frau A. D.
Ruhne angekaufte Haus „Krone“ verlegt habe.

Indem ich gute und reelle Bedienung zusichere, halte
ich mich einer geehrten Kundschaft bestens empfohlen.

Halver, den 1. November 1905.

Hochachtungsvoll!

Eugen Wellershaus.

Geschäftsbücher

in allen Formaten und Miniaturen,

Hauptbücher, Journale, Kassabücher, Tagebücher, Kopierbücher

alle geschäftlichen Drucksachen

Rechnungen, Briefbogen, Briefumschläge mit und
ohne Firmadruck, Zollinhalts- und
Wechseln. Quittungen, Kontobücher, Notizbücher,
Schreib- u. Kopier-Tinten, Sektographen-Blätter,
Sektographen-Tinten, Tusch-, Radirwasser,
flüssigen Leim etc.

Wilhelm Bell jr., Halver.



Gemischter Chor Halver.

Donnerstag, den 16. Nov.

Ballotage.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein
Halver.

Mit den

Einsammeln der Jahresbeiträge

wird in dieser Woche begonnen.
Die Kameraden werden um pünkt-
liche Zahlung dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gemeinsame

Ortskrankenkasse

in der Gemeinde Halver.

Rassenmitglieder,

welche Vnderung in der freien
ärztlichen Behandlung ihrer Familien-
Angehörigen pro 1906 eintreten
lassen wollen, werden hierdurch auf-
gefordert dies in der Zeit vom
1.-15. November dss. Js.
an der Kasse zu melden.

Der Vorstand.



Radfahrer-Verein
Halver.

Donnerstag, den 9. Nov.
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Vorstandswahl.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Sängerbund“
Schalksmühle.

Donnerstag, den 9. Nov.
abends 9 Uhr

Chorstunde

Vollzähliges Erscheinen ist dringend
erforderlich.

Der Vorstand.

Gletr.

Taschenlampen

mit höchstempfindlichen Batterien
und Zink-Batterie
vernickelt, ohne Linse Mk. 1.10
vernickelt, mit Linse Mk. 1.25
Ersatzbatterie
jahrelang haltbar } 60 Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Halver und Um-
gegend zur gefl. Nachricht, daß ich im Hause des Herrn
Heinr. Vieder, Hürzthal bei Halver ein

Herren Maas-Geschäft

eröffnet habe.

Durch langjährige praktische Erfahrungen, sowie durch
den Besuch einer der ersten Fachschulen Deutschlands, bin
ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen des
Publikums gerecht zu werden.

Es wird mein Bestreben sein, durch solide moderne
Verarbeitung, eleganten Sitz, prompte reelle Bedienung mit
das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle ich meine, stets mit den ersten
Neuheiten der Saison, ausgeattete Musterkollektion zur
gefl. Benutzung.

Jede Saison neue Muster.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Joh. Rorbach,

Hürzthal b. Halver, im November 1905.

Sämtliche Moderne

Kolzwaren

für Flach- u. Tiefbrand, Flach- u.
Kerbschnitt u. Nagelarbeit,

sowie alle erforderlichen Werkzeuge und Zubehörteile
liefere schnellstens.

Illustrierter Katalog gern zu Diensten.

Wilhelm Bell jr., Halver.

2000 Stück (2, 3 u. 4 Fig.) Cigaretten

versende direkt und portofrei gegen Voreinsendung von Mk. 25.—
5 Sorten je 20 Stück portofrei gegen Voreinsendung von Mk. 1.50

Cigarettenfabrik „Mikado“ Dresden 71 A.

Gegründet 1880.

Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!